

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 94

Artikel: Der Applaus im Kino

Autor: H.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

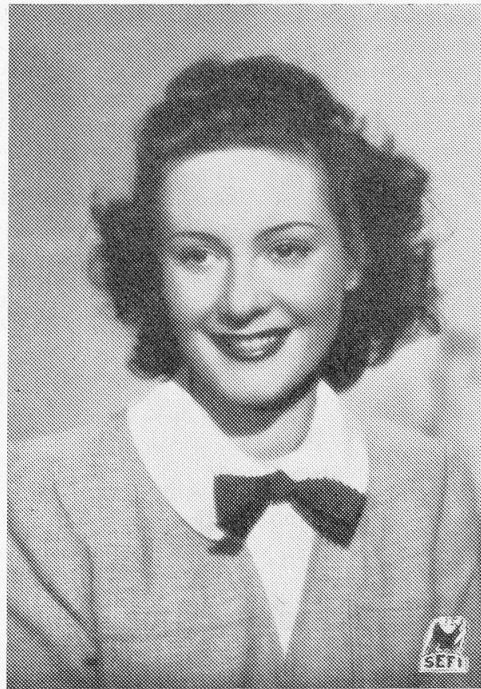
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beit zu hören, die im Verlaufe dieses produktionsreichen Jahres in Münchenstein geleistet wurde.

Es zeigte sich, daß, wie vorausgesehen, das neben der großen Halle vorhandene zweite Studio eine dringende Notwendigkeit darstellt. Es ist von allen Produktionen benützt worden und hat es ermöglicht, die Filme ohne Unterbrechungen in relativ kurzer Zeit zu drehen. So wurde zum Beispiel in «Mir lönd nid lugg» die ganze Gartenszene des Pensionates dort gedreht, in «Verena Stadler» die wichtigen, im ganzen Film wiederkehrenden Szenen in der Backstube, im «Weyherhuus» ein reich ausgestattetes Schloßzimmer (95 Einstellungen!), in «Marguerite und d'Soldate» das Innere eines Munitionsdepots usw. usw. Dabei handelte es sich, wie gesagt, um kleinere Bauten. Die großen sind naturgemäß im Hauptstudio errichtet worden. Wir erinnern uns hier im besonderen an die imposante Hotelhalle aus «Mir lönd nid lugg», den Höfleinplatz aus «Verena Stadler» und die Schloßhalle aus dem «Weyherhuus». Diese Dekorationen sind zweifellos die größten, die bis jetzt in der Schweiz als Filmbauten errichtet worden waren. Es erwies sich dabei, außer den beträchtlichen Breiten- und Höhenmaßen des großen Studios, auch dessen große Nutzhöhe als besonders vorteilhaft: waren doch die erwähnten Hallen bis auf die Höhe eines eingebauten ersten Stockwerkes errichtet, und die Außenfassaden am Höfleinplatz bis zum Anschnitt eines zweiten Stockwerkes. In diesem Zusammenhang verdient auch eine Dekoration Erwähnung, wie sie sogar in der so weitschichtigen Filmindustrie nicht alle Tage vorkommt: für den Film «Marguerite und d'Soldate» war das große Studio in einen Steinbruch verwandelt worden. Das ist zunächst nichts ungewöhnliches. Wenn man sich aber vorstellt, daß es in diesem Steinbruch regnen, donnern und blitzen, und daß der Regen überdies vom Sturme gepeitscht werden mußte, so kann man sich eine Vorstellung machen, was alles für Vorkehrungen zu treffen waren. Die Errichtung eines zweiten Studiobodens war das Erste. Er stellte einerseits einen wasserdichten Schutz des vorhandenen Bodens dar und andererseits sorgte er durch seine um 4 Prozent geneigte Lage, daß der Regen in die, im hinteren Teil des Studios gelegene, ausbetonierte Vertiefung abfloß. Außer einer wasserdichten Dachpappe-Teer-Isolierung mußte dieser Boden die Tragkraft aufweisen, die für die zur Errichtung des Steinbruchs notwendigen, beträchtlichen Mengen Kies, Sand, Schutt und Steine



Maria Denis,
die erfolgreiche Darstellerin der «Conchita» im
Alkazar-Film, spielt in verschiedenen neuen Filmen
der SEFI.

erforderlich war. Die Studiodecke war mit einem Netz von 5 cm starken Rohren versehen, die zur Erzielung eines schweren, gleichmäßigen Regens eigens zu diesem Zweck hergestellte Düsen trugen. Zwei Hauptanschlüsse der auf dem Gelände vorhandenen Feuerwehrhydranten standen mit der Anlage in Verbindung und lieferten die notwendigen Wassermengen. Bei den Aufnahmen war das Zucken der mit Hochspannung entfesselten Blitze und der strömende Regen sehr eindrucklich; aber auch das Ohr kam auf seine Rechnung, denn der Wind, welcher den Regen gegen die Soldaten und gegen die Felswand zu peitschen hatte, wurde von einem neben der Szene aufgestellten Flugmotor erzeugt.

Der Zweifler an den Möglichkeiten des Schweizer Films sind immer noch viele. Wie man sieht, braucht ihnen nicht mehr mit Theorien und spekulativen Prognosen geantwortet zu werden. Ueber den Weg, den die Produktion in unserem Lande einzuschlagen hat, mag noch gestritten werden. Der Einwand indessen, das verfügbare Rüst- und Handwerkszeug sei ungenügend, ist durch die im Jahre 1940 herausgekommenen Filme ein für alle Mal widerlegt.

Künstler sein Gefallen an seiner Leistung kundgeben und es ist bekannt, daß selbst große Künstler, die menschlich begreifliche Schwäche haben, ihre Leistungen an dem gependeten Applaus abzumessen, um daraus den Ansporn zu noch besseren Leistungen zu schöpfen.

Im allgemeinen sind wir nüchternen Völker der gemäßigten Zone weniger dazu disponiert, unsere Gefühle auf lärmende Art kund zu geben, wie der Südländer, und wir möchten nicht wünschen, daß bei uns lärmende Kundgebungen in Szene gesetzt würden, wie wir sie in südlichen Ländern erlebt haben, wo die Beifalls- und die Mißfallensäußerungen manchmal tumultartigen Charakter annehmen. Dort hat sich diese Gewohnheit ohne weiteres auch auf die Darbietungen im Kino übertragen und die Besucher finden dies ganz natürlich.

Nun liegt die Sache bei uns etwas anders. Wir argumentieren so: Beim Film fällt die persönliche Anwesenheit des Akteurs dahin und es wäre aus diesem Grunde ein Applaus zwecklos, da dieser den Künstler ja nicht unmittelbar erreicht, und, selbst gesetzt den Fall, daß der Künstler anwesend wäre und den Applaus einheimen könnte, wäre dieser nur im beschränkten Maße ein Ansporn, da der Darsteller gerade diese Rolle, für welche er einen Beifall feststellen konnte, nie mehr wiederholen wird. Mit der Aufnahme des Filmes ist diese Rolle für ihn erledigt.

In den Fällen aber, wo die Schöpfer eines Filmes, wir rechnen dazu nicht nur die Schauspieler, sondern auch die Regie,

Der Applaus im Kino

In Nr. 93 vom 1. Dezember 1940 stellt ein Einsender im französischen Teil die Frage zur Diskussion, ob es angebracht sei, im Kino zu applaudieren.

Diese Frage hat ihre Berechtigung. Der Beifall durch Händeklatschen ausgedrückt, ist bei der Sprechbühne etwas ganz natürliches, denn man will ja dem *anwesenden*

die Bild- und Tonaufnehmenden, Drehbuchverfasser, Architekten, sogar die Statisterie dazu, ihr Werk in einer Erstaufführung zeigen, ist das Publikum nicht nur berechtigt, sondern geradezu verpflichtet, seine Meinung über die Leistung kundzugeben. Es soll damit nicht gesagt werden, daß diese Filme nun ohne weiteres alle applaudiert werden sollen. Das Publikum ist meistens durch speziellen Hinweis darauf aufmerksam gemacht worden, daß dies eine Erstaufführung und damit die Prüfung abgelegt werden soll, zu dem die Erschie-

nenen ihre Meinung zu äußern haben. Meistens sind die künstlerischen, literarischen und technischen Mitarbeiter bei diesem Anlaß selbst dabei, und so hätte der Applaus denselben Zweck erreicht wie beim Theater. Sie fühlten sich bei einem spontan ausbrechenden Beifall in hohem Grade belohnt und erhielten für ihr, manchmal sehr undankbares Schaffen, moralische und seelische Stärkung.

Aber, und dies ist die Hauptsache! Dieser Applaus muß ehrlich sein. Man muß es ihm anmerken, daß er ursprünglich aus

der gehobenen Stimmung heraus kommt. Die von einer Filmhandlung tief ergriffenen Zuschauer werden sich nie davon abhalten lassen, die seelische Spannung, die eine wertvolle Darstellung in ihnen hervorruft, durch eine plötzliche, ihnen manchmal kaum bewußte Handlung, wie es der Applaus ist, zu lösen.

Hüten wir uns aber davor, eine bestellte «Clique» aufkommen zu lassen, die das allgemeine Urteil nur verzerrten würde und begrüßen wir den ehrlichen Applaus, den auch die Filmschaffenden notwendig haben.

H. K.

ARMEESTAB
Abteilung Presse und Funkspruch
Sektion Film

ETAT-MAJOR DE L'ARMEE
Division Presse et Radio
Section Film

318/530 They gave him a gun A.-G., Zürich
(Der Friede brach aus)

8029 Thunder afloat (Donner im Meer)

8500 Menaces Monopol-Film A.-G., Zürich

1478 Les dégourdis de la 11^{ème} Monopole-Pathé Films S.A.,
Genève

1482 Le cantinier de la coloniale

1337 Kameradschaft Neue Interna Film A.-G.,
Zürich

4768 Westfront 1918

3414/3441 Niemandsland

1877 Flucht ins Dunkel Nordisk Films Co. S.A.,

8588 Parade Zürich

9045 Deutschlands Heer

9140 Schnelle Truppen

9208 Deutsche Waffenschmieden

10108 Die große Umfassungsschlacht in Flandern

9687 Blitzkrieg im Westen

10404 Die Rothschilds

7415 A l'aube

7418 Le tombeau des millions A. Rappit, Lausanne

2744 Das wahre Gesicht der

Legion Resta-Film, Zürich

871 La grande solution Rex-Film Verleih A.-G.,

(Die weiße Krankheit) Zürich

8852 Le coq du régiment Royal Film S.A., Genève

8434 La France est un empire P.A.D. S.A., Lausanne

721 La grande inconnue Schweizer Schul- und Volks-

677 Der unsichtbare Tod kino, Bern

679 Panzerkreuzer Potemkin

6679 Unité française

8347 Die Welt in Revolution Sphinx-Film A.-G., Zürich

107 La grande désillusion Star-Film, Zürich

1449 Le cavalier Lafleur Monopole-Pathé Films,
Genève

46 Bel ami Tobis-Film-Verleih A.-G.

8752 Feldzug in Polen Zürich

9986 Die Feuertaufe

7909 Guerre en Chine Unartisco, Genève

7109 The lion has wings

2935 The road back Universal Films S.A., Genève

(Der Weg zurück)

7678 Les aveux d'un espion nazi Warner Bros., Genève

10314 Schiff 754 Deutsche Reichsbahnzentrale Zürich

Armeestab, den - *Etat-Major*, le - 30. 11. 1940.

ARMEESTAB - ETAT-MAJOR DE L'ARMEE

Abteilung Presse und Funkspruch - Division Presse et Radio

Sektion Film - Sektion Film:

Der Chef: Dr. Sautter.

Liste der verbotenen Filme Liste des films défendus

Stand vom 20. November 1940.

Etat au 20 novembre 1940.

Zensurnummer No. de censure	Titel des Films Titre du film	Lizenzinhaber Concessionnaire			
7025/9205	La peste rouge	Action nationale contre le communisme, Fribourg			
393	J'accuse (Ich klage an)	Columbus Film A.-G., Zürich			
404	3 artilleurs au pensionnat				
1942	Sœurs d'armes	Comptoir Cinématographique S.A., Genève			
1948	Danzig				
4173	Le monde en action (Revendications coloniales)				
5781	Le soldat inconnue vous parle				
Wo JGF 18	Journal de guerre no. 32				
Wo JGF 19	Journal de guerre no. 33				
9596	Le monde en action (La route de fer)				
1975	Une de la cavalerie				
1980	Deux de la réverse				
5904	Un soir au front	Carrière-Bourquin, Genève			
4578	Adémaï aviateur				
10212	Zborov	Coram-Film A.-G., Zürich			
2685	Terre d'angoisse	Distributeur de Films S.A., Genève			
9337	Magazine de la France en guerre				
232	Sommes nous défendus? (La France vous parle)				
10372	Mers el Kebir				
586	Double crime sur la Ligne Maginot	Emelka Film A.-G., Zürich			
3517	Im Trommelfeuer der Westfront	Eos-Film A.-G., Basel			
4485	Lucrezia Borgia				
7670	Die russische Wehrmacht	Etna-Film Co. A.-G., Zürich			
8138/8180	Flying deuces	S.A. Exploitation de films sonores, Genève			
1017	Patrouille en mer	Fox-Europa S.A., Genève			
6260	Secret agent	Idéal-Films S.A., Genève			
10483	Weltchronik im Film	Kultur-Film, Basel			
126	Les hommes sans nom	Majestic-Films, Genève			
1047	Idiot's Delight	Metro-Goldwyn-Mayer			